

Inhalt

TEIL A

Vorbetrachtungen zur Unterhaltungskultur	9
I. Einleitung.	11
1) .Von der Wesentlichkeit des Beiläufigen oder: eine Soziologie der medialen Zwischentöne	11
2) Populärkultur als Untersuchungsgegenstand	23
3) Schwerpunktsetzungen und Herangehensweise	32
4) Aufbau der Arbeit	35
II. Unterhaltung, Fernsehserien und Gesellschaft	39
1) Unterhaltung und Kulturindustrie	39
2) Fernsehen – Anmerkungen zur gegenwärtigen Fabrikation von Unterhaltung	47
3) Die Fernsehkultur in den USA	52
4) Fernsehserien – Allgemeine Annäherungen an eine Kultur der seriellen Narrative	64
5) Serien als narrative Kultur	70
6) Populärkultur als gesellschaftlicher Gradmesser	75
III. Die Sitcom – Methode, Geschichte, Definition	87
1) Methodische Anmerkungen	87
2) Eine kurze Geschichte der Sitcom – Von den historischen Vorläufern bis zur Etablierung als eigenständiges Unterhaltungsformat	101
3) Die Sitcom – Eine Definition	116
4) <i>Exkurs</i> : Quality-Television	123

TEIL B

Sitcoms – Erzählungen von Alltag, Liebe und Fernsehen	137
I. Situation Comedy – Konturen zum Auftakt der weiteren Betrachtung	139
1) Die Sitcom als Narrativ von Ordnung und Ambivalenz.	146
2) Inszenierte Lebensweisen – Der Alltag in der Sitcom	158
a) Wohnen – Zur Differenz von Innen und Außen	169
b) Fernsehen – Zur Alltäglichkeit von Unterhaltung.	181
II. Sitcoms als populärkulturelle Diskurse über das Zusammenleben zu zweit.	203
1) Einleitung	203
2) Die Zweierbeziehung als normativer Lebensentwurf.	209
3) Zweierbeziehungen im Kontext publikumswirksamer Sitcoms	213
a) Figurenkonstellationen – Elternschaft, Ehe und Zweierbeziehungen.	213
b) Sex im Alltag – Sitcoms als Erzählungen intimer Begegnungen	225
c) Die Zweierbeziehung als Verhandlungsort	243
d) Das <i>Wir</i> als übergeordneter Bezugspunkt für die Zweierbeziehung.	253
e) Der Konsum der Romantik in der Sitcom.	272
4) Fazit: Die alltägliche Ordnung des Glücks	279
III. Die Sitcom als Narrativ über das Glück im Alltag – Ein Zwischenfazit	283

Teil C

Zwischen fragwürdiger Alltäglichkeit und medialer Selbstbetrachtung – Reflexivität als Unterhaltungsmittel in <i>Seinfeld</i> , <i>Curb your Enthusiasm</i> und <i>30 Rock</i>	295
I. Einleitung	297
II. Ironie und Reflexivität	303
III. Reflexivität in der Gesellschaft.	307
IV. Reflexivität in Film und Fernsehen.	313

V. <i>Seinfeld</i> – Humoristische Konturen des alltäglichen Zusammenlebens	323
1) Jerry Seinfeld ist Jerry Seinfeld in der Sitcom <i>Seinfeld</i> – Eine Einleitung.	323
2) <i>Exkurs</i> : Judentum, Moderne und die Großstadt	329
a) Einleitung.	329
b) Die Juden als gesellschaftliche Außenseiter.	333
c) Die Großstadt – Kulminationspunkt von Fremdheit, Urbanität und jüdischer Identität	339
d) Jüdischer Humor und amerikanische Lebenswelten	343
3) Die soziale Verankerung der Protagonisten	354
4) <i>Seinfeld</i> und die Dekonstruktion intimer Beziehungen	367
5) Gesellschaft als Problem – Alltag, Normen und die Frage: »What's the deal with ...«	373
a) Einleitung.	373
b) Ambivalenz in Serie – Die Mehrdeutigkeit von sozialer Ordnung.	374
c) Das gesellschaftliche Normengefüge als Quelle von Ungewissheit und Mehrdeutigkeit	389
d) <i>Seinfeld</i> als Phänomenologie des Alltags.	419
6) Ungewissheit und Ausweglosigkeit als gesellschaftliche Topoi in <i>Seinfeld</i>	429
7) Der »Horror of <i>Seinfeld</i> « – Eine Sitcom im Kontext zeitgenössischer Kommentare	447
8) <i>Exkurs</i> : Ein Blick auf <i>Seinfeld</i> mit Charles Taylor	454
9) Jerry: »What is this? What are we doing? What in god's name are we doing?« (7.1 »The Engagement«) – Reflexivität als konstitutive Form der Unterhaltung	462
a) Einleitung.	462
b) <i>Jerry</i> – Die Sitcom in der Sitcom.	464
c) Das Ende von <i>Seinfeld</i>	475

VI. <i>Curb your Enthusiasm</i> – Larry David und die Abgründe des Alltags	483
1) Einleitung	483
2) Produktionshintergrund der Serie	484
3) Larry David in der Gesellschaft	487
a) Einleitung	487
b) Larry David und die Frage danach, was wir hier eigentlich machen	488
c) Fazit	507
4) <i>Curb your Enthusiasm</i> und die Transformationen von medialer Realität und gesellschaftlicher Fiktion	511
VII. <i>30 Rock</i> – Einblicke in das Zentrum der amerikanischen Unterhaltungsbranche	517
1) Einleitung	517
2) <i>30 Rock</i> – Mediale Hinterbühnen als Unterhaltungsmittel .	521
3) Liz Lemon – Alltägliche Weiblichkeit und das Problem des Sexus.	535
4) Reality-TV als Folie einer ausufernden medialen Gegenwart	553
5) Fazit	560
VIII. Reflexiv-ironisches Fernsehen – Ein Fazit	563
IX. Schlussbetrachtungen	569
X. Anhang	587
1) Literaturverzeichnis	587
2) Internetseiten	611
3) Abbildungsnachweis	612
Dank	613